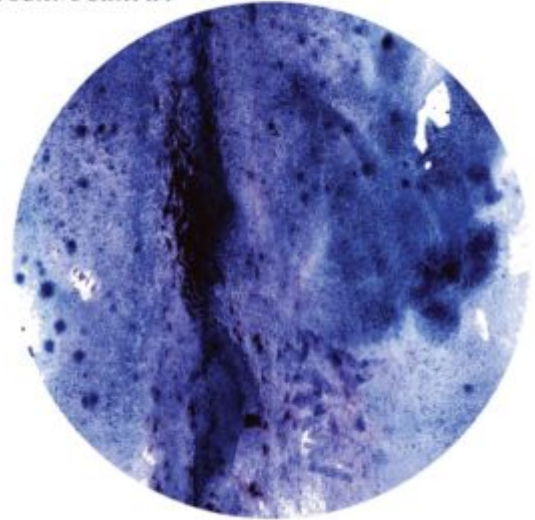


Charlie Barnes – Oceanography

(50:47, CD, [Superball Music/Sony Music](#), 2018)

Wurde das Debüt des schlaksigen Singer/Songwriters *Charlie Barnes* noch mit “Big Morbid Death Pop” umschrieben, so hat sich der ursprünglich aus Leeds stammende Engländer auf dem Nachfolger “Oceanography” mehr auf die sonnige Seite des Lebens geschlagen. Die zwölf Songs des Longplayers bieten feinsten Bombast-Pop, der sowohl auf mächtige, euphorische Melodiebögen, aber genauso auf intelligente Arrangements setzt. Das geht bereits beim ersten Durchgang direkt ins Ohr, lässt aber gleichzeitig erkennen, dass hier in den detaillierten Songstrukturen einiges an intelligenten Verschachtelungen und interessanten mehrstimmigen Gesangsharmonien gesteckt wurde. Dass die volle Pop-Power wie bereits beim Erstling auch immer wieder Erinnerungen an Muse weckt, darf in erster Linie als Lob, denn als Verdacht auf bloße Kopie gewertet werden.

OCEANOGRAPHY



by CHARLIE BARNES



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Als ursprüngliches Tour-Musiker bzw. inzwischen festes Mitglied der britischen Indie Rockband [Bastille](#) durfte Multi-Instrumentalist *Barnes* in den letzten Jahren auf größeren Konzertbühnen einige Erfahrungen sammeln, was sich auch in einer gewissen Selbstsicherheit und Lebendigkeit seines eigenen Schaffens niederschlägt. Entstand sein Debüt noch an einem Ort, so wurde sein zweites Solo-Werk an verschiedenen

Orten komponiert und aufgenommen. Das Gesamtergebnis ist dennoch kein Flickerwerk, sondern eine Weiterentwicklung der ergreifenden Pop-Ästhetik des Mannes von der britischen Insel. Auch wenn ergreifende Melodien und Harmonien bestimmend sind, so wird durch geschmackvoll eingesetzte Keyboardlinien und direkten Gitarrensound ein gewisser Rockanspruch gewahrt, dürfen mitunter einige Songs sich auch im 4-5 minütigen Bereich dramatisch oder schmachtend sentimental entwickeln.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

□ YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

So ist Charlie Barnes mit "Oceanography" ein zugleich ergreifendes, aber auch fröhliches Hochglanz-Pop-Album mit einer ganz eigenen Färbung gelungen, das als radiotauglich und doch komplett unpeinlich durchgeht.

Bewertung: 11/15 Punkte (KR 8, KS 11)



Charlie Barnes (Foto: Sara J. Warrillow)

Surftipps zu
Charlie Barnes:

[Homepage](#)

[Bandcamp](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

[iTunes](#)

[Spotify](#)

[Wikipedia \(EN\)](#)

[YouTube](#)